

Continuum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio humana : das Abenteuer, Mensch zu sein**

Band (Jahr): **99 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEDANKEN WEITERSPINNEN

Vielleicht regen Sie die Streitgespräche in der Titelgeschichte und die anderen interaktiven Beiträge dieser Ausgabe an, sich an der Diskussion über die Partnerschaft Frau/Mann zu beteiligen. Geschlechterkrieg oder Geschlechterfrieden? Schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf jeden Beitrag, der Gedanken weiterspinn und unseren Horizont erweitert.

Zur Vorbereitung unserer Gespräche haben wir eine ganze Reihe von Büchern gelesen, die wir Ihnen gerne empfehlen. Ein Blick in die alphabetische Bibliographie lohnt sich. Hier noch zwei ergänzende Tips: Edit Schlaffer kommt am 25. Oktober zu einem Vortrag über das Thema Männer und Frauen nach Zürich: um 17.30 Uhr im Bernhard-Theater. Und von Wolfgang Schmidbauer ist soeben ein neues Buch erschienen, das uns eine literarische Seite des Therapeuten vorstellt: «Ein Haus in der Toscana. Reisen in ein verlorenes Land» (Rowohlt). Die Auseinandersetzung mit dem Thema in der Titelgeschichte, aber auch in den anderen Beiträgen war für alle Beteiligten ein Lernprozess. Nach den Vorbereitungen mit dem Schauspielerpaar Marco Morelli und Ursula Stäubli für den Foto-Essay bemerkten wir, dass wir in unseren eigenen Beziehungen und auch bei unseren Freunden dem Pygmalion, der Hera und all den anderen mythologischen Gestalten aus dem Buch «Paare» von Verena Kast begegnen.

Die beiden Schauspieler (sie nennen sich auch Komödianten, und Marco ist zudem auch Hochseil-Artist) können für Veranstaltungen engagiert werden. Marco trat nach dem Aufnahmetermin für ACTIO HUMANA an der Delegiertenversammlung des Samaritervereins auf.

Der Zeichner der «antiken» Schmunzel-Vignetten im Foto-Essay, Heinz Stieger (73), hat im nächsten Monat ein eigenes Paarerlebnis: vom 7. bis 16. September stellt er zum ersten Mal gemeinsam mit seiner Frau Margot aus. Im Gemeindehaus Untersiggenthal AG sind neue Reliefs von ihr und neue Bilder von ihm zu sehen.

Haben Sie beim spielerischen «Menschenkenntnis-Test» (Seiten 16-17 und 42-44) mitgemacht? Es geht um die unbewussten Einstellungen und Verhaltensweisen, welche die Chancen von weiblichen Kandidaten für Führungspositionen schmälern. Karin Wiederkehr-Benz von der Psychologischen Studentenberatung beider Hochschulen in Zürich bestätigte die Erfahrungen ihrer Kolleginnen der Uni Delaware: «Frauen, die durch ihr Verhalten diskriminierende Projektionen erschweren, indem sie sich aktiv,

selbstbewusst und logisch verhalten, können bedrohlich wirken, was dann mit verstärkter Diskriminierung beantwortet wird. Deshalb lösen gerade Akademikerinnen solches Abwehrverhalten aus.»

Was kann man dagegen tun? Florence L. Geis, die wir in unserem Testspiel ausführlich zitierten, ist Mitautorin einer hochinteressanten Broschüre zum Thema Beurteilung von Menschen. Darin werden in sechs Punkten praktische Vorschläge gerade für Hochschulen formuliert. Wichtigste Erkenntnis: Je mehr Frauen auf verantwortungsvollen Posten sitzen, desto mehr gewöhnen wir uns daran, desto weniger unbewusste negative Reaktionen gibt es. Geis und Mitautorinnen befürworten aber nicht eine Quotenregelung, wie sie oft diskutiert wird. Stattdessen regen sie an, dass jede Abteilung sich das Ziel setzt, zum Beispiel den nationalen Durchschnitt des weiblichen Anteils an ähnlichen Positionen zu erreichen oder vorübergehend zu überschreiten.

A propos «tun»: Die norwegische Politikerin, über die wir auf Seite 24 berichten, hat einen «Gro Harlem Brundtland Umweltfonds» zur Unterstützung ökologischer Projekte in Norwegen und anderswo gegründet und dort die rund 100 000 Franken eingebracht, die sie mit dem Dritte-Welt-Preis und dem Gandhi-Friedenspreis erhalten hat. Wenn Sie der Bericht von Leo Jacobs über das Experiment für eine humane Erde neugierig gemacht hat, hier ein Tip: Die Theologin Sabine Kleinhammes und der Psychologe und Kunsthistoriker Dieter Duhm führen laufend Tagungen und Seminare durch – vorläufig an verschiedenen Tagungsorten, bis ihre «Erotische Akademie» einen festen Ort gefunden hat. Es geht um neue Lösungen für Sexualität, Liebe und Partnerschaft als Basis für eine humanere Gesellschaft.

Die drei Bücher über das Künstlerpaar, mit denen sich Annette Noltes Beitrag beschäftigt (Seite 46), haben wir in der Bibliographie mit «U&A» bezeichnet und nummeriert. Nummer eins, ein Schwarzweissfotoband ohne Text, dokumentiert die ersten fünf Jahre, als sich die Künstler mehr als Krieger verstanden. Nummer zwei mit kurzem einleitendem Text und zahlreichen Farb-

CONTINUED

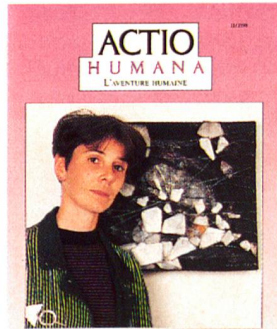
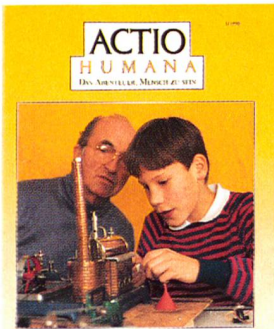
*F. L. Geis,
Department of
Psychology,
University of
Delaware, Newark,
DE-19711, USA.
001 302 451 2286.*

*Experiment für
eine humane Erde,
Zeppelinstrasse 7,
D-7760 Radolfzell.
0049 7732 56 932.*

BITTE UMBLÄTTERN

zeigt das Interesse an theatralischen Inszenierungen und fremden Kulturen. Nummer drei ist ebenfalls reich bebildert und enthält den Augenzeugenbericht des Kunsthistorikers Thomas McEvilly über die Wanderung auf der Chinesischen Mauer. Übrigens: Im Centre Pompidou in Paris ist noch bis zum 19. August eine U&A-Ausstellung zu sehen. Vielleicht möchten Sie mehr sehen von Mario Merz, über den Frau Nolte in Heft 1

dieses Jahres berichtete («Urzellen/Urschreie»), und sind zufällig in der Toscana: Im Museo d'Arte Contemporanea in Prato hat der Mailänder Skulpturen aus den letzten zehn Jahren aufgebaut. Und von Ferdinand Hodler, über den sie in der letzten Nummer geschrieben hat, sind im Kunsthaus Zürich vom 9. November 1990 bis 3. Februar 1991 frühe Zeichnungen zu sehen. ■



BEZIEHUNGEN 1: VON DEM GANZEN MENSCHEN
Wer kann hier von wem? Auf der Suche nach der kindlichen
Wirklichkeit: 2 Die Entwicklungsschritte, die aus Sichtweisen
kommen: 3 Tränen (die sich selbst): Wie kindlich bis ich geblie-
ben: 4 Essay von Staff Hochberger - "Tropfen der Unwissen-
heit" Foto: Essay von Christine Heland.

RELATIONS 2: AMER, C'EST SE DÉTACHER
Disposition du père: le double livre des femmes con-
struit. 2 Le monde de la mère, une nouvelle fois: 3 Le rituel
d'adieu (inspiré par une femme: 4 Comment abstrai-
re les yeux, découvrir: 5 Ferdinand Hodler: portrait-verbal
d'une épouse: 6 Rencontre avec Elena Bonner.

BESTELLCOUPON

Mir fehlt eine Ausgabe von ACTIO HUMANA in meiner Sammlung:

- ACTIO HUMANA I/90
Beziehungen 1: Die Vision des ganzen Menschen
- ACTIO HUMANA II/90
Beziehungen 2: Lieben heisst loslassen

Bitte senden Sie mir die angekreuzte Ausgabe:

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____
(bitte Blockschrift)

Bestellcoupon einsenden an: Schweizerisches Rotes Kreuz SRK, Redaktion ACTIO HUMANA, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Benard, Cheryl/Edit Schlaffer: Lasst endlich die Männer in Ruhe, 1990. Männer: Eine Gebrauchsanweisung für Frauen, 1988. Im Dschungel der Gefühle, 1987. Vieles erlebt und nichts begriffen: Die Männer und die Frauenbewegung, 1985. Der Mann auf der Strasse, 1980. Die ganz gewöhnliche Gewalt in der Ehe, 1978. Alle bei Rowohlt, Hamburg.

Benz, Andreas: siehe Rotter, Lillian.

Bleibtreu-Ehrenberg, Gisela: Vom Schmetterling zur Doppelaxt: Die Umwertung von Weiblichkeit in unserer Kultur, Fischer, Frankfurt, 1990.

Brain, Robert: Freunde und Liebende; Zwischenmenschliche Beziehungen im Kulturvergleich, Goverts im Fischer Verlag, Frankfurt, 1978.

Cavanna: Les Ritals, 1978. Les Russkoffs, 1979. Beide sowie alle anderen Bücher von Cavanna bei Belfond, Paris.

Duhm, Dieter: Aufbruch zur neuen Kultur, Kösel, München, 1982.

Eder, Ruth: Jeder lebt sein Leben, und doch sind wir zusammen. Goldmann, 1990.

Finkielkraut, Alain/Pascal Bruckner: Die neue Liebesunordnung, Rowohlt, Hamburg, 1989.

Fisher, Helen: Human Divorce Patterns in Evolutionary Perspective. Department of Anthropology, American Museum of Natural History, New York City, 1987.

Geis, Florence L., M. Carter and D. Butler: Seeing and Evaluating People. The Office of Women's Affairs, Newark, Delaware (USA), 1986.

Hochschild, Arlie: The Second Shift. Viking, New York, 1989.

Hollstein, Walter: Nicht Herrscher, aber kräftig, Hoffmann und Campe, Hamburg, 1988. Zusammen mit Eva Jaeggi: Wenn Ehen älter werden: Liebe, Krise, Neubeginn, Piper Verlag, München, 1985.

Kast, Verena: Paare, Kreuz Verlag, Stuttgart, 1984.

Kiley, Dan: Wenn Männer sich nicht ändern wollen, Kabel, Hamburg, 1987.

Kleinhammes, Sabine, Hrsg.: Rettet den Sex, Meiga, Radolfzell, 1988.

Körner, Wolfgang: Nochmal von vorn anfangen: Männer erzählen, wie sie ihr Leben veränderten, Goverts im Fischer Verlag, Frankfurt, 1981.

Meier-Seethaler, Carola: Ursprünge und Befreiungen. Eine dissidente Kulturtheorie. Arche, Zürich, 1988.

Mitscherlich, Margarete: Über die Mühsal der Emanzipation. Fischer, Frankfurt, 1990.

Nanthen, Gabrielle: Amour et pouvoir - Des hommes, des femmes et des valeurs, 1990. Hommes et femmes, le partage, 1981. Beide Editions Pierre-Marcel Favre, Lausanne.

Norwood, Robin: Wenn Frauen zu sehr lieben; die heimliche Sucht, gebraucht zu werden. Rowohlt, Hamburg, 1986.

Pflüger, Peter Michael, Hrsg.: Der Mann im Umbruch: Patriarchat am Ende?, Walter Verlag, Olten, 1989.

Rotter, Lillian: Sex-Appeal und männliche Ohnmacht. Herausgegeben und begleitet von Andreas Benz. Kore, Freiburg i. Br., 1989.

Schmidbauer, Wolfgang: Die Angst vor Nähe, 1985. Ist Macht heilbar? Therapie und Politik, 1986. Liebeserklärung an die Psychoanalyse, 1988. Alle bei Rowohlt, Hamburg.

Shiva, Vandana: Staying Alive: Women, Ecology and Development. Zed Books, London, 1989.

U&A 1: Marina Abramovic/Ulay Ulay/Marina Abramovic; Relation Work and Detour, Amsterdam, Idea Books, 1980.

U&A 2: Ausstellungskat. Stedelijk Van Abbemuseum: Ulay & Marina Abramovic, Modus Vivendi: Works 1980-1985, Eindhoven, 1986.

U&A 3: Ausstellungskat. Stedelijk Museum Amsterdam: The Lovers, Amsterdam, 1989.

Wieck, Wilfried: Männer lassen lieben: Die Sucht nach der Frau, Fischer, Frankfurt, 1987.

Wiederkehr-Benz, Katrin: Frauenfrage ungelöst. Anhaltendes Unbehagen und subtilere Diskriminierung. In NZZ Nr. 34, 10./11. Februar 1990.

Willi, Jürg: Die Zweierbeziehung. Spannungsursachen, Störungsmuster, Klärungsprozesse, Lösungsmodelle. Rowohlt Taschenbuch, Hamburg, 1990.